**MAESTRO – HSE-Organisation**

|  |
| --- |
| **Erinnerung an die Ziele dieses Moduls:**Am Ende der Sequenz haben die Teilnehmer die folgenden Kenntnisse erworben:* Sie kennen MAESTRO, seinen Nutzen (die Grundlage der Regeln für den täglichen Betrieb).
* Sie können die wichtigsten Elemente des Inhalts nennen.
* Sie kennen die Grundzüge der HSE-Organisation der Gruppe und wissen, dass jeder Einzelne verantwortlich für HSE ist.
 |

Dieses Dokument ist die Anleitung des Moderators. Sie müssen sie befolgen, da sie alle Elemente enthält, anhand derer Sie ein solches Modul präsentieren können, nämlich:

* die Anweisungen für die Übungen,
* Bezugnahmen auf die begleitenden Powerpoint-Präsentationen und/oder verschiedene Ressourcen wie Filme, E-Learning …
* die an die Teilnehmer zu stellenden Fragen,
* die gegebenenfalls durchzuführenden Übungen.

**Voraussichtliche Dauer:** 1 Stunde 10 Minuten.

**Pädagogische Methoden:** Präsentation in Anwesenheit.

**Voraussetzung:** keine.

**Wichtige Punkte zur Vorbereitung der Sequenz:**

Vor Beginn der Durchführung dieses Moduls empfehlen wir Ihnen, Folgendes sicherzustellen:

* Das Organigramm, über das Sie verfügen, ist auf dem neuesten Stand.

**Begrüßung der Teilnehmer:**

Willkommen zu diesem Modul.

Zu Beginn werden wir zusammen einen Blick auf die Ziele dieses Moduls und seinen Ablauf werfen.

**Zeigen Sie Folie 2.**

**Vergewissern Sie sich, dass der Inhalt für alle klar ist.**

**Beantworten Sie mögliche Fragen.**

**5 Minuten** **00:05**

**Sequenz 1:**

***Ziel der Sequenz:*** *Die Teilnehmer haben verstanden, dass die Total-Gruppe einen Rahmen aus Anforderungen des HSE-Managements mit der Bezeichnung MAESTRO geschaffen hat, um auf die Herausforderungen und Risiken im HSE-Bereich zu reagieren. Dieser Rahmen ist für die Gesamtheit der Gruppe gültig, egal für welchen Bereich.*

Wie Sie sich erinnern, handelt es sich hinsichtlich der Risiken von Total um Risiken jeder Art, die manchmal nicht vorhersehbar sind, mit Folgen, die katastrophal sein können.

Wir werden zunächst darauf eingehen, was die Total-Gruppe zur Beherrschung dieser Risiken bei allen ihren Aktivitäten eingeführt hat.

Dazu werden wir mit einer konkreten Situation beginnen und John dabei helfen, die Risiken zu beherrschen ...

**Erklären Sie die Situation auf Folie 3.**

**Bitten Sie die Teilnehmer, nach dem Lesen auf die Frage zu antworten.**

**Lassen Sie ihnen 5 Minuten Zeit und fragen Sie dann, was die Gruppen geantwortet haben.**

**Notieren Sie die Antworten auf der Tafel und fassen Sie sie in Regeln, Verantwortung, Dokumente .... zusammen, d. h. den Elementen eines Managementsystems.**

Wie John hat auch Total, wie alle Ölgesellschaften, einen HSE-Rahmen umgesetzt, der bei Total den Namen MAESTRO trägt.

MAESTRO umfasst die Grundsätze und Anforderungen, die die großen Arbeitsprinzipien der Aktivitäten und der Organisation jedes Standorts definieren.

**Zeigen Sie Folie 4.**

Machen Sie eine Zusammenfassung unter dem Blickwinkel „das ist unsere gemeinsame HSE-Wirbelsäule“, unsere Leitlinie …

**Zeigen Sie dann die Folien 5 und 6.**

**Weisen Sie darauf hin, dass Folie 6, die (neuen) Maestro-Grundsätze, noch nicht abgeschlossen ist.**

**(Zu beachten: der „universelle/generische“ Aspekt dieser Grundsätze gilt für jedes Thema (Sicherheit, Umwelt, …) und an jedem Standort ungeachtet der dort stattfindenden Aktivitäten. Beispiel: Der Grundsatz zur Ausbildung gilt für die Sicherheit, die Umwelt, ...).**

**Zeigen Sie abschließend anhand der Folien 7 und 8, dass die Anwendung in allen Bereichen identisch ist (ausgenommen, dass der Inhalt nicht derselbe ist, da die Berufe verschieden sind)**

**15 Minuten** **00:20**

**Sequenz 2:**

***Ziel der Sequenz:*** *Die Teilnehmer haben den Grundsatz der Anpassung der Dokumente für die Gruppe, den Bereich, die Filiale und den Standort verstanden.*

Wir haben bereits einige Dokumente gesehen. Wir wollen nun versuchen zu verstehen, wie man von MAESTRO aus zu den Regeln am Standort kommt. Es gibt 3 Ebenen.

**Zeigen Sie Folie 9.**

**Erinnern Sie an die Bedeutung der verschiedenen Bereiche und daran, was ein Standort ist (eine oder mehrere Tankstellen, eine Produktionsanlage oder eine Raffinerie).**

Nehmen Sie sich in Zweiergruppen kurz Zeit, um zu recherchieren, wie wir die Forderung hinsichtlich der Ausbildung anpassen können.

**Lassen Sie die Teilnehmer antworten und achten Sie aufmerksam darauf, auf welcher Präzisionsebene die Antworten sind. Machen Sie bei Bedarf Klarstellungen.**

**Halten Sie die Antworten auf der Tafel fest und versuchen Sie, diese in 3 Ebenen zu gruppieren.**

**Zeigen Sie die Antwort mit Folie 10 an.**

**Erklären Sie die verschiedenen Ebenen.**

**Betonen Sie abschließend die Kohärenz der Gesamtheit der Dokumente von der Ebene der Gruppe bis hin zur Ebene der Standorte. Aber auch zwischen den Standorten ein und desselben Bereichs.**

Machen wir eine Übung: Wo würden Sie die folgenden Dokumente platzieren?

**Lassen Sie die Teilnehmer für jeden Fall antworten und verbessern Sie sie bei Bedarf.**

**Erklären Sie die verschiedenen Ebenen.**

* Die HSE-Ausbildungsrichtlinien, die für alle Mitarbeiter von EP obligatorisch sind? **(Ebene 2)**
* Die HSE-Ausbildungsrichtlinien, die mit den besonderen rechtlichen Bestimmungen eines Landes verknüpft sind? **(Ebene 3)**
* Die HSE-Richtlinien, die für die Raffinerie von Antwerpen spezifisch sind? **(Ebene 3)**
* Die Tatsache, dass ein HSE-Managementsystem überall in der Gruppe geschaffen werden muss? **(Ebene 1)**

**Fragen Sie zum Abschluss die Teilnehmer**:

Wie sehen Sie die Benutzung dieser Dokumente in Ihrer Arbeit?

**Lassen Sie die Teilnehmer antworten und führen Sie hin dazu, dass „diese Dokumente eine Referenzquelle für die Regeln sind, die sie im Alltag befolgen und befolgen lassen müssen.“** **Die Gruppendokumente, um zu verstehen, woher die Standort-/Filialrichtlinien und die Filial-/Standortrichtlinien kommen, die genauestens zu befolgen sind.**

**Betonen Sie abschließend die Tatsache, dass diese Dokumente auch eine Wissensquelle für den täglichen Betrieb sind (Dokumente vom Typ Anleitung und Handbücher).**

**15 Minuten** **00:35**

**Sequenz 3:**

***Ziel der Sequenz:*** *Die Teilnehmer haben verstanden, dass es Werkzeuge der Gruppe gibt, um die H3SE-Risiken zu kontrollieren.*

Mittels der MAESTRO-Anforderungen gibt es zahlreiche Werkzeuge, die es Ihnen erlauben, die HSE-Risiken im Alltag zu kontrollieren/beherrschen. Sie sind allen Bereichen gemeinsam und stellen unsere gemeinsame HSE-Kultur dar. Sie sind an allen Standorten bekannt.

**Zeigen Sie Folie 11 und fragen Sie Werkzeug für Werkzeug, ob jemand dieses kennt.**

**Wenn das nicht der Fall ist, geben Sie die Antwort in ein paar Worten.**

**Weisen Sie auch darauf hin, dass es im Moment nicht nötig ist, mehr in die Einzelheiten zu gehen, da diese Werkzeuge im Rahmen des Integrationskurses näher betrachtet und ausprobiert werden.**

**5 Minuten** **00:40**

**Sequenz 4:**

***Ziel der Sequenz:*** *Die Teilnehmer haben die Anpassung der Verantwortungskette von der Gruppe bis hin zum Standort verstanden, dass die HSE-Teams Unterstützung leisten und dass jeder eine Rolle im HSE-Bereich zu spielen hat.*

Kommen wir zur Geschichte von John zurück. Er hat das Gefühl, das er für die ganze Sicherheit der 3 Standorte verantwortlich ist.

Ist Ihrer Meinung nach John allein verantwortlich für die Sicherheit und für die Beherrschung der Risiken an den 3 Standorten?

**Lassen Sie die Teilnehmer antworten.**

**Und stellen Sie sicher, dass die Antwort „Nein“ ist.**

Wer müsste Ihrer Meinung nach einen Teil der HSE-Verantwortung tragen?

**Notieren Sie die Antworten auf der Tafel.**

**Zeigen Sie dann Folie 12 und bitten Sie die Teilnehmer, in Zweiergruppen die Verantwortlichkeiten jeder der identifizierten Stellen zu präzisieren.**

**Lassen Sie 4 Minuten Zeit und bitten Sie jede Gruppe, ihre Antwort auf die Tafel zu schreiben (ein Posten pro Gruppe).**

**Nachdem alle Gruppen fertig mit dem Schreiben sind, lassen Sie sie die Unterschiede genauer darstellen.**

**Machen Sie abschließend eine Zusammenfassung zu den Rollen:**

**- sie werden geteilt**

**- John ist letztendlich der Verantwortliche (wie ein Unternehmenschef) und er ist daher verantwortlich dafür, die HSE-Mittel bereitzustellen, um die Beherrschung der Risiken zu garantieren.**

**- die anderen sind alle verantwortlich dafür, die bereitgestellten Mittel zu nutzen und darauf zu achten, dass sie die Regeln für ihre Sicherheit und die der anderen richtig anwenden.**

**- Was den HSE-Techniker betrifft: Er hat eine unterstützende HSE-Funktion, der die Aktivitäten unter dem Aspekt der Sicherheit betrachtet. Aber die Sicherheit ist nicht von ihm abhängig.**

**Stellen Sie eine Verbindung mit Total her, indem Sie sagen, dass das ähnlich ist.**

Wir werden nun einen Blick darauf werfen, wie das bei der Total-Gruppe ist ...

**Zeigen Sie Folie 13 und kommentieren Sie wie folgt:**

**Auf allen Ebenen ist der Betriebsleiter verantwortlich für die Sicherheit (und für HSE).**

**Listen Sie die 4 Ebenen auf.**

**Zeigen Sie dann Folie 14.**

Und auf allen Ebenen sind die unterstützenden HSE-Teams HSE-Spezialisten, die Hilfe, Beratung, Anleitung ... für den Betriebsleiter leisten.

Um die Verantwortung mit ein paar Namen zu verknüpfen, betrachten wir das Organigramm auf der Gruppe- oder Holding-Ebene.

**Zeigen Sie dann Folie 15.**

**Ordnen Sie Herrn Pouyanné ein (Antwort: noch über Frau Spinoy). Und sagen Sie, dass diese Folie den Experten (Berater von Herrn Pouyanné) der vorhergehenden Folie entspricht.**

**Fragen Sie einige Teilnehmer bezüglich dieser Folie:**

Wer ist in dem Bereich, in dem Sie arbeiten, der Experte auf der Ebene von Herrn Pouyanné?

**Lassen Sie die Teilnehmer antworten und zeigen Sie den Experten des Bereichs.**

**Bitten Sie die Teilnehmer abschließend, um eine Verbindung zu dem vorher Genannten herzustellen, auf folgende Frage zu antworten:**

Was ist Ihre HSE-Verantwortung? Welche Art von HSE-Maßnahmen werden Sie in den nächsten Tagen durchführen?

**Lassen Sie 3 Minuten Zeit zum Nachzudenken.**

**Machen Sie dann eine Tischrunde, damit sich jeder äußern kann.**

**Achten Sie darauf, dass jeder mindestens eine Maßnahme formuliert, auch wenn diese im Augenblick nicht allzu präzise sein muss.**

**Übergehen Sie diejenigen nicht, die keine Maßnahme nennen. Wenn die Person wirklich nichts nennen kann, bitten Sie die anderen zu helfen.**

**25 Minuten** **01:05**

Fragen Sie jeden Teilnehmer als Zusammenfassung dieses Moduls, was er davon festhalten möchte.

**Lassen Sie 2 Minuten Zeit zum Nachzudenken.**

**Lassen Sie dann die Teilnehmer antworten, die dies möchten.**

**Verbessern Sie bei Bedarf, wenn bestimmte Konzepte schlecht erklärt werden.**

Bleiben noch Fragen zu diesem Modul?

**Beantworten Sie diese.**

Bedanken Sie sich.

**05 Minuten** **01:10**